



Sondermülldeponie Kölliken



Quartalsbericht 1 / 2010

Der vorliegende Bericht enthält keine abschliessenden Auswertungen und Interpretationen. Die angeführten Fakten und Resultate entsprechen dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Berichterstellung. Sofern es die Thematik erfordert und bereits neue Kenntnisse vorliegen, wird u.U. der Zeitrahmen des Berichtes im Sinne einer aktuellen Information der Leserschaft den Erfordernissen entsprechend angepasst.

HERAUSGEBER: GESCHÄFTSSTELLE SONDERMÜLLDEPONIE KÖLLIKEN

Kölliken, den 7. Juli 2010

INHALTSVERZEICHNIS

1	AKTUELLES	4
2	GESAMTSANIERUNG	4
2.1	Planung	4
2.1.1	Los I Infrastruktur (RE1B / RE2)	4
2.1.2	Los E Entsorgung	4
2.1.3	Los P+A Probenahme und Analytik	4
2.2	Realisierung	4
2.2.1	Los I	4
2.2.2	Los E	5
2.2.3	Los P+A	6
2.3	Sicherheit	7
2.3.1	Allgemein	7
2.3.2	Sicherheitsbegleitung während der Umbauphase	7
2.4	Fachbegleitung	7
2.4.1	Inklinometer	7
2.4.2	Altlastenfachbegleitung	7
2.4.3	Bodenkundliche Baubegleitung (BBB)	7
2.4.4	Rasterbeprobung der Deponiesohle	7
2.5	Controlling	7
2.5.1	Gesamtbeurteilung	7
2.5.2	Projektstand per 31. März 2010	8
3	ÜBERWACHUNG	9
3.1	Luft	9
3.2	Grundwasser	9
3.3	Boden	9
3.4	Geotechnik	9
3.5	Hydrogeologie	9
4	BETRIEB	9
4.1	SWALBA	9
4.2	Emissionsmessungen ALBA	9
5	UMFELD	10
6	VERSCHIEDENES	10
6.1	Liegenschaften	10
6.2	Umfeld der Deponie	10
	ANHANG 1: WASSERBILANZ SWALBA	11
	ANHANG 2: ÜBERSICHTSPLAN LOS I	12
	ANHANG 3: ABLAUFPLAN GESAMTSANIERUNG	12

1 AKTUELLES

Das erste Quartal 2010 stand ganz im Zeichen des Umbaus der Infrastruktur für die Rückbauetappe 2. Insbesondere im Bereich der Manipulationshalle entstanden innerhalb von wenigen Wochen teilweise dreistöckige Gebäude und zahlreiche weitere technische Einrichtungen und Anlagen. Die Umbauarbeiten kamen termingerecht voran.

2 GESAMTSANIERUNG

2.1 Planung

2.1.1 Los I Infrastruktur (RE1B / RE2)

Keine Planungstätigkeiten in der Berichtsperiode.

2.1.2 Los E Entsorgung

Das Planerteam der ARGE Phoenix konzentrierte sich im letzten Quartal auf die Beschaffung und Ausführungsplanung der zu realisierenden Betriebseinrichtungen wie Lüftungsanlagen, erweiterte Dockingstationen, Einrichtungen für die Probenahme, Zwischenlagerung und Verpackung der Abfälle. Im Weiteren müssen diverse Systeme (Leitsystem Abluftreinigung, Video- und Wärmebildkameraüberwachung, Personenortungssystem für die Abbauhalle) auf die neuen Gegebenheiten der Rückbauinfrastruktur angepasst werden, was wiederum eine genaue Planung voraussetzt. Die Koordination der während der Umbauphase beteiligten Losnehmer wurde unter der Leitung der OBL intensiviert.

2.1.3 Los P+A Probenahme und Analytik

Keine Planungstätigkeiten in der Berichtsperiode.

2.2 Realisierung

2.2.1 Los I

Bauliches

Ab Mitte Januar wurden zunächst die letzten Werkleitungen verlegt und dann die ausstehenden Bodenplatten erstellt, damit anschliessend das eigentliche Hochbauprogramm in Angriff genommen werden konnte.

Die Reihenfolge der Erstellung der Hochbauteile war mit dem Los E abgesprochen. Zuerst wurden die Bereiche der Schleusen erstellt, damit die Durchfahrt Schwarz-Weiss-Bereich sichergestellt werden konnte, dann kam der Bereich der Transportcontainer-Befüllung an die Reihe, dann der Bereich der S/W-Anlage und am Schluss die Boxen. Überall wurden vorfabrizierte Betonwände gestellt, welche anschliessend ausbetoniert wurden. Die Decken wurden, soweit möglich und wo vorhanden, ebenfalls mit vorfabrizierten Deckenelementen ausgeführt. Nach deren Versetzen wurde die fehlende Bewehrung verlegt und der Rest mit Ortbeton ergänzt. Einige Decken wurden direkt in Ortbeton ausgeführt.

Eingepasst in das Bauprogramm der Wände wurden die S/W-Container aus der Etappe RE1 gestellt, eine Decke in Holzkonstruktion mit Gipsverkleidung ausgeführt und die notwendigen noch fehlenden Einbauten mit Metallbaugerüsten und Leichtbauwänden ergänzt.

Sobald wie möglich wurde auf den Decken mit dem Bau der Leitwarte, des Serverraums, des Besucherraums und weiterer notwendiger Räume begonnen. Ab der Oberkante Decken sind alle weiteren Bauten in Leichtbauweise erstellt worden. Dazu gehören auch die S/W-Trennwände bis an das Hallendach. (Leichtbauweise: Als Gerippe ein Stahlgerüst, aussen doppelt mit Gipsplatten

verkleidet, innerhalb des Stahlgerippes Steinwolle als Isolation). Zum Abschluss erhielten die Räume und Korridore, die von Besuchern begangen werden, einen Farbanstrich.

Parallel zu den Hauptbauten wurde der Zugangskorridor zu den Docks in Mauerwerk erstellt. Die Decke auf dem Korridor ist in Leichtbauweise ausgeführt. Der Korridor wurde dem Los E für die Erstellung der Docks und des zugehörigen Innenausbaus fristgerecht gemäss Bauprogramm übergeben.

Sobald wie möglich wurden durch das Los I die Ergänzungen am Sprinklersystem montiert. Diese Arbeiten dauern immer noch an. Gegen Ende der Berichtsperiode wurde mit den Arbeiten für die ergänzenden Elektroinstallationen (vor allem Kabelführungen) begonnen.

Die Eisenbahneinfahrt erhielt kurz vor der Erstellung insofern noch eine Änderung, als die Stützwand soweit wie möglich zum Gleis hin geschoben wurde, um später mit dem Containerumschlaggerät (Los E) die Bahnwagen auch überall beladen zu können. Die Ausführung war im übrigen Bauprogramm gut eingeplant: Erstellung der Entwässerungen und der übrigen Werkleitungen, dann der Betontrog für die Aufnahme der Gleisanlage inkl. Weichen, Bau der Gleisanlage (Verbindungsstück vom Zubringergleis ab Halleneinfahrt bis hinunter in die Lagerhalle), Einbetonieren des Gleises.

In allen Bereichen der Halleneinbauten wurden die Bauteile so rasch wie möglich für die Installationen an das Los E übergeben.

Facility Management (allgemeiner Unterhalt)

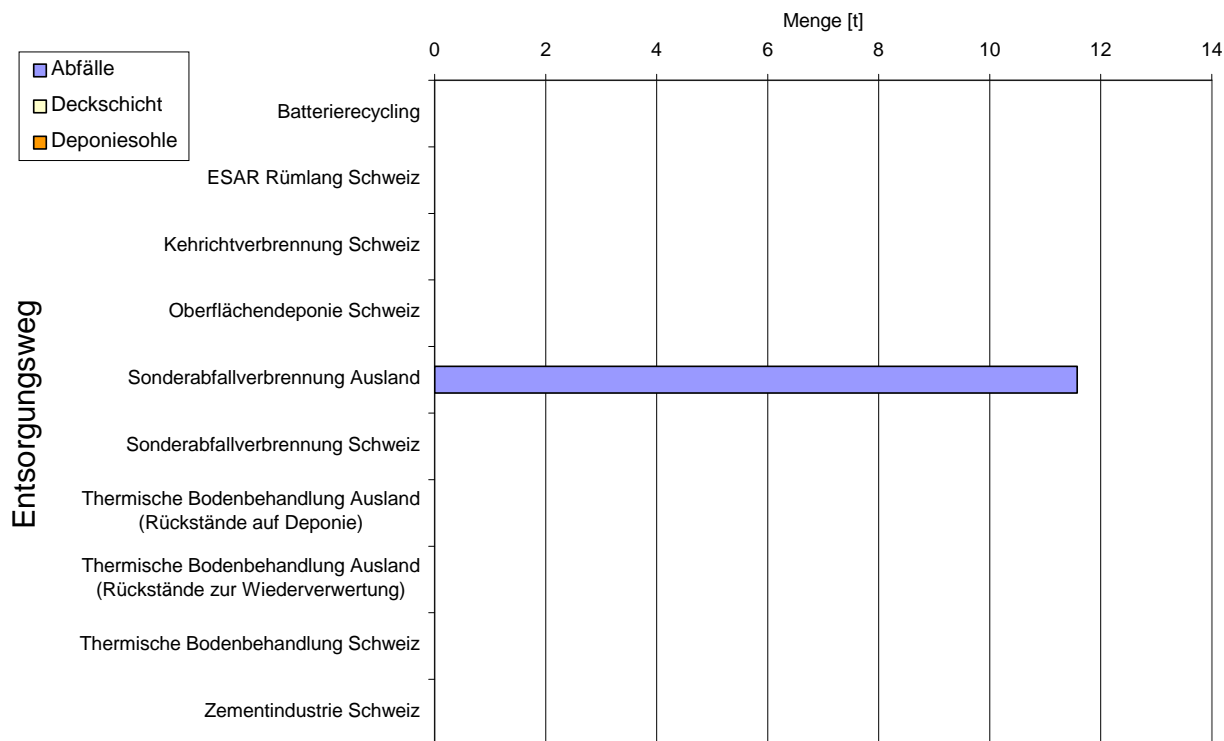
Das Facility Management wurde weiterhin durch den immer anwesenden Mitarbeiter der ARGE Infra betreut und sichergestellt. In der Berichtsperiode fiel vor allem die Überwachung der Sprinklerleitungen in der Frostperiode an. Zudem wurden einige kleinere pendente Unterhaltsarbeiten parallel zu den Bauarbeiten ausgeführt.

2.2.2 Los E

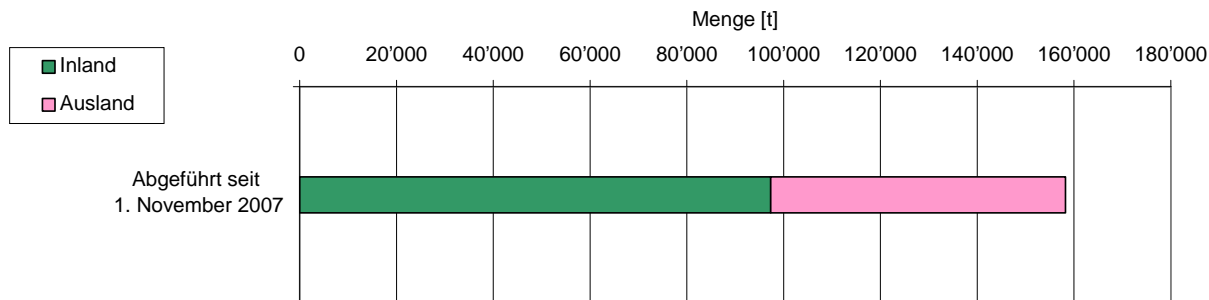
In der Umbauphase RE1B war die ARGE Phoenix zunächst mit diversen Demontage- und Reinigungsarbeiten beschäftigt. Dabei wurde der Standort für die Abluftreinigungsanlage vorbereitet. Es wurden die im Rahmen der Baumeisterarbeiten von Los I einzubauenden Einbauteile geliefert. Die Dockingstationen wurden aufgestellt und die Atemdruckluftbündel montiert.

Aus der Sondermülldeponie Kölliken abgeführte Mengen

Im 1. Quartal 2010 (1. Januar – 31. März 2010) abgeführte Mengen (total: 11.6 t)



Seit Rückbaubeginn am 1. November 2007 abgeführte Mengen, aufgeschlüsselt nach Inland / Ausland (total: 158'250 t)



2.2.3 Los P+A

Während der Umbautätigkeiten in der Halle findet keine Probenahme statt. Die Probenehmer werden in verschiedenen andern Projekten beschäftigt, nehmen an Fortbildungsmaßnahmen teil oder treten ihren Jahresurlaub an. Als Vorbereitung für die nächste Bauphase sind für das gesamte Personal arbeitsmedizinische Untersuchungen und Gesundheitschecks vorgesehen.

Einzelne Punkte des von Los E vorgelegten Rückbaukonzeptes für die Rückbauphase RE2 wurden von Probenehmerseite kritisch beurteilt. Mängel wurden vor allem bei der Arbeitssicherheit und Qualitätssicherung festgestellt. Die verschiedenen Aspekte wurden in einer Stellungnahme der SMDK vorgelegt.

2.3 Sicherheit

2.3.1 Allgemein

An der SIKO-Sitzung vom 05.03.2010 wurde neben den allgemeinen sicherheitstechnischen Fragen für die RE1B auch das sich in Bearbeitung befindende Sicherheitshandbuch für die RE2 besprochen. Voraussetzung für die Fertigstellung dieses Sicherheitshandbuches sind das Rückbaukonzept sowie das Entsorgungskonzept für die RE2 der ARGE Phoenix; diese beiden Konzepte liegen jedoch bis anhin noch nicht vor.

2.3.2 Sicherheitsbegleitung während der Umbauphase

Die Sicherheitsbeauftragten der beiden ARGE und der SMDK führen wöchentlich gemeinsame Sicherheitsrundgänge mit anschließender Sicherheitssitzung durch. Wenn immer möglich wird auch der externe Arbeitshygieniker und Sicherheitsexperte als Berater zugezogen. Allenfalls vorgefundenen Mängel werden diskutiert, auf der Baustelle umgehend behoben oder falls notwendig wird eine sicherheitstechnisch bessere Arbeitsweise angeordnet.

2.4 Fachbegleitung

2.4.1 Inklinometer

Die beiden automatischen Kraftmessdosen der Anker 506 und 717 weisen Kondenswasser auf und speziell 717 zeigt deshalb nicht verlässliche Werte. Da sich Anker 717 im Bereich der Manipulationshalle befindet, wo kein Deponierückbau mehr stattfindet, wird die Kraftmessdose so belassen. Die Messdose 506 wird neu durch einen Schutzschacht vor Nässe geschützt.

2.4.2 Altlastenfachbegleitung

Es erfolgten keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode.

2.4.3 Bodenkundliche Baubegleitung (BBB)

Es erfolgten keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode.

2.4.4 Rasterbeprobung der Deponiesohle

An einer Auswahl von Proben der Sondierschlitze und Bohrungen wurden zusätzliche Feststoffanalysen vorgenommen. Damit soll die verbleibende Menge Schadstoffe im Untergrund der Manipulationshalle abgeschätzt werden.

2.5 Controlling

2.5.1 Gesamtbeurteilung

Seit dem 01.01.2010 ist die SMDK wieder MwSt. berechtigt. Da die MwSt. im Controlling immer erfasst wurde, hat diese Änderung keinen Einfluss auf die Projektbuchhaltung. Hingegen wurde der Rechnungsabgleich mit der Fibu wieder aufwändiger und konnte im ersten Quartal erst bezüglich der Bruttobeträge abgeschlossen werden. Die eingebuchten VASA-Beiträge werden im Controlling neu dem Konto 4803 gutgeschrieben. Die Fibu führt diese Beiträge weiterhin auf dem Konto 6100, was beim Rechnungsabgleich berücksichtigt werden muss. Seit Ende 2009 werden nur noch die verrechneten Teuerungskosten ausserhalb des Kredits geführt. Alle anderen Positionen wurden geschlossen bzw. die zu erwartenden Mehrkosten für Mehrmengen und für die erwarteten Schienenverschiebungen sowie die VASA-Beiträge ins Controlling aufgenommen.

2.5.2 Projektstand per 31. März 2010

Stichtag	31.12.2009	31.03.2010	Veränderung
Kredit vom 02.06.2004	445'000'000.00	445'000'000.00	0
1. Bestellsomme	376'187'069.00	368'320'986.00	-7'866'083.00
2. Eingegangene Rechnungen zu Lasten Projektkredit	198'249'991.00	194'199'471.00	-4'050'520.00
3. Gemäss Budget zu bestellen	21'475'367.00	30'222'083.00	8'746'716.00
4. Aktuelle Endkostenprognose ohne Reserve für Unvorhergesehenes	423'807'947.00	424'806'220.00	998'273.00
5. Erwartete Nachträge	6'180'055.00	6'516'306.00	336'251.00
6. Erwartete Ausmassänderungen	19'965'456.00	19'746'845.00	-218'611.00
7. Aktuelle Projektreserve für Unvorhergesehenes nach Abzug der erwarteten Nachträge	21'192'053.00	20'193'780.00	-998'273.00

Die Endkostenprognose nahm im 1. Quartal 2010 um CHF 1.0 Mio. zu. Die Projektreserve nahm um denselben Betrag ab. Dass die Bestellsomme um 7.8 Mio. und die Rechnungssumme um 4.1 Mio. abnahmen, liegt an der Verbuchung der Bundessubventionen für den Bahnanschluss von 1.78 Mio. und der VASA-Beiträge von 8.83 Mio., die im ersten Quartal 2010 eingingen und in der Projektbuchhaltung als negative Bestellungen bzw. Rechnungen geführt werden.

Die Gründe für die Abnahme der Projektreserve um 1 Mio. sind Budgeterhöhungen um 0.72 Mio. (AVA Bauversicherung, Risikomanagement, DMS-Service) sowie die im ersten Quartal eingegangenen und teilweise bestellten Nachträge der ARGE Infra.

Dank der Berücksichtigung der VASA-Beiträge liegt die Projektreserve per 31.03.2010 gegenüber dem Kredit vom 02.06.2004 immer noch bei 20.2 Mio. Ohne Berücksichtigung der VASA-Beiträge in der budgetierten Höhe von 143 Mio. belaufen sich die Gesamtkosten für die Sanierung (exkl. verrechnete Teuerung) auf 568 Mio.

Die GL hat die Mehrkosten (Mehrmengen, erwartete Schienenverschiebungen, sowie VASA-Beiträge; nicht enthalten sind Schlichtungskosten mit der ARGE Poenix) im Sinne einer Worst Case-Schätzung Ende 2009 mit CHF 86 Mio. beziffert. Im Controlling und somit auch in der Projektprognose wurden diese Kosten jedoch wegen der grossen Unsicherheit dieser Schätzung nicht berücksichtigt. Diese Risiken wurden von der SMDK im 1. Quartal 2010 im Rahmen einer Risikoanalyse genauer untersucht und bewertet. Das Resultat der Analyse wird erst im zweiten Quartal vorliegen.

Die Gesamtsumme der erwarteten Kosten inkl. der Teuerung ausserhalb des bewilligten Kredites, jedoch ohne die 86 Mio. aus dem Worst Case-Szenario, beträgt zurzeit CHF 431.8 Mio. exkl. MwSt. und CHF 464.6 Mio. inkl. MwSt.

3 ÜBERWACHUNG

3.1 Luft

Die kontinuierliche Messung der Luftqualität in der Umgebung der SMDK verlief wie geplant. Die Resultate geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

3.2 Grundwasser

Am 23. Februar 2010 erfolgte die vierteljährlich stattfindende Messkampagne gemäss dem Grundwasser-Überwachungsprogramm. Dabei wurden 25 Schottergrundwasser- und 13 Molassegrundwassermessstellen beprobt. Die Messwerte liegen innerhalb des bisher festgestellten Schwankungsbereichs und geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

3.3 Boden

Keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode.

3.4 Geotechnik

Die Inklinometermessungen werden abgestimmt auf die weitere Bautätigkeit fortgesetzt und ausgewertet. Eine nächste umfassende Messkampagne ist im Sommer geplant, um den Zustand im Rahmen der Jahresberichtserstattung vor der Übergabe der Arbeiten von der ARGE Phoenix an die ARGE Infra zu dokumentieren.

3.5 Hydrogeologie

Keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode.

4 BETRIEB

4.1 SWALBA

Die Anlagen zur Behandlung von Schmutz- und Drainagewasser sowie von Abluft waren während der gesamten Berichtsperiode in Betrieb. Die turnusmässigen Revisionen konnten wie geplant durchgeführt werden. Die in der Swalba behandelten Wassermengen sind der Wasserbilanz (Anhang 1) zu entnehmen.

4.2 Emissionsmessungen ALBA

Am 25.03.2010 fanden am Reingaskamin der ALBA durch das Labor Enivlab AG, Zofingen, die Nachmessungen im Bezug auf Staub, Blei und Zink statt. Sie wurden notwendig, nachdem letztes Jahr bei der periodischen Messung gemäss Luftreinhalteverordnung (LRV) eine Grenzwertüberschreitung festgestellt wurde. Die Anlage wurde überprüft und ein korrodiertes Teilstück als mögliche Zinkquelle eruiert und ersetzt. Die Messwerte vom 25.03.2010 zeigen, dass die Grenzwerte der LRV nun wieder eingehalten werden.

Parameter	Einheit	Messwert 25.3.2010	Grenzwert LRV
Feststoffe	mg/ m ³	8 ± 1.2 *	10
Summe Blei & Zink	mg/ m ³	0.5 ± 0.2 *	1
Sauerstoff	% O ₂	17.2	-

* bezogen auf einen Sauerstoffgehalt von 3 Vol.-%

5 UMFELD

Es erfolgten keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode.

6 VERSCHIEDENES

6.1 Liegenschaften

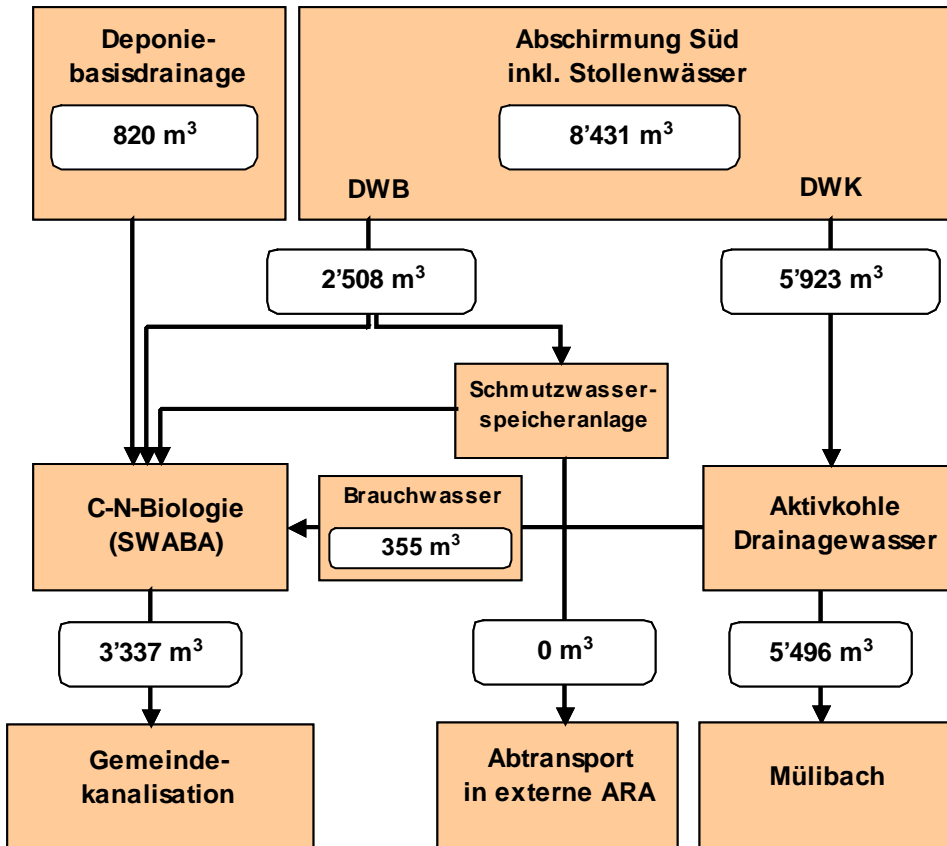
Es erfolgten keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode.

6.2 Umfeld der Deponie

Im Laufe des Monats Januar wurden die hochgewachsenen Bäume des noch verbliebenen schmalen Waldstreifens zwischen der Safenwilerstrasse und der Lagerhalle, auf Anordnung des zuständigen Kreisoberförsters, gefällt. Die vor drei Jahren an gleicher Stelle als künftiger Waldersatz angepflanzte Hecke kann sich dank der vorgenommenen Rodung nun voll entfalten. Auf Anraten des Regionalförsters wurden innerhalb der Hecke einzelne Eiben gepflanzt. Weiter ist vorgesehen, während der nächsten Winterperiode, auch den östlich der Lagerhalle noch verbliebenen Waldstreifen zu entfernen.

ANHANG 1: WASSERBILANZ SWALBA

Im 1. Quartal 2010 betrug die Niederschlagsmenge in Kölliken 139 l/m^3 , was lediglich 61 % des langjährigen Mittels für das 1. Quartal ist. Aus der Betriebswasser-Vorbehandlungsanlage Gesamtsanierung (BWA) wurde in der Berichtsperiode kein Abwasser zur Endbehandlung in die SWABA umgepumpt.



Erläuterungen:

Zahlen alle Angaben sind Summen des 1. Quartals 2010 (Januar - März)

DWB: stark belastetes Drainagewasser (Sektoren 6 - 9 sowie Wandquellen)

DWK: schwach belastetes Drainagewasser (übrige Sektoren und Stollendrainage)

Brauchwasser: gereinigtes Drainagewasser, das in der SWABA wieder verwendet wird (Ansetzen von Chemikalien, Waschwasser Rauchgasreinigung etc.)

